

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 27/2016 ~
MOBILFUNK



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Am 1. Februar 2016 reichte die Schweizer Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen einen Antrag zur Abstimmung im Nationalrat ein, die eine raschest mögliche Modernisierung der Mobilfunknetze in der Schweiz fordert, sowie das Anheben des Mobilfunkgrenzwertes. Eine Zustimmung zu diesem Antrag würde den bisherigen Mobilfunkgrenzwert um mehr als das Hundertfache erhöhen. Welche gesundheitlichen Folgen aber hat die immer mehr zunehmende Mobilfunkbestrahlung für die Bevölkerung und die Natur? Prof. Dr. med. Karl Hecht schrieb bereits 2009: „Wir müssen davon ausgehen, dass der Mensch ein elektromagnetisches Wesen ist und er deshalb durch unnatürliche elektromagnetische Felder gestört werden kann.“ Folgendes gilt es zur Beantwortung dieser Frage zu beachten. Der Mobilfunk wird heutzutage als ein

bedeutender wirtschaftlicher Faktor angesehen. Für 2016 werden die Mobilfunkumsätze weltweit auf insgesamt rund 1,24 Billionen US-Dollar prognostiziert. Dies ist auch der Grund, warum die Forschung zu gesundheitlichen Schäden durch Mobilfunk von der Industrie in ihrem Interesse gesteuert und finanziert wird und deshalb nicht als unabhängig betrachtet werden kann. Denn trotz der Aussagen der Industrie, Mobilfunkstrahlung sei nicht gesundheitsschädlich, verweigert die Versicherungsbranche (Allianz, Rückversicherer Swiss Re) den Mobilfunkunternehmen die Deckung von gesundheitlichen Schäden durch Mobilfunkstrahlung. Deshalb ist es höchste Zeit, die Bevölkerung über die seit langem bekannten Schäden durch Mobilfunkstrahlung aufzuklären und sie vor Strahlenschäden zu schützen!

Die Redaktion (ch.)

Die Mobilfunkgrenzwerte sind gesundheitsschädlich!

uw. Bereits am 15.6.12 reichte der damalige Nationalrat Ruedi Noser FDP, ein Postulat ein, das die Anlagegrenzwerte von Mobilfunkantennen in der Schweiz abschaffen und dafür den Grenzwert der ICNIRP* e.V. einführen soll. Dieser eingetragene Verein hat sich zum Ziel gesetzt einen „industriefreundlichen“ Grenzwert zu entwerfen. Die Mobilfunkindustrie akzeptiert nämlich nur Schäden durch Funkstrahlung, die auf der Erwärmung von Gewebe basieren. Alle anderen, nicht durch Erwärmung verursachten Schäden durch Mobilfunkstrahlung wie z.B. Blutbildveränderungen, Verhaltensauffälligkeiten oder Krebs, werden dabei

nicht berücksichtigt. Vergleichbar ist dies, wenn jemand anhand eines Thermometers versucht, die Radioaktivität neben einem Atomkraftwerk oder einem Castor-Behälter zu messen. So nach dem Motto: „Wir haben keine Temperaturerhöhung, also ist die Atomkraft sicher.“ Denn der Mensch wird durch die Funkstrahlung nicht warm, sondern krank!

Dient das Strahlenschutzgesetz der Industrie oder dem Schutz der Bevölkerung? [1]

*International Commission on Non-Ionizing Radiation

**Das bedeutet in der Praxis, einen Grenzwert, der den Profit steigert, ungeachtet der Schäden an Mensch und Umwelt

„Die elektromagnetischen Strahlen sind eine stille Gefahr, weil sie nicht lärmern, nicht sichtbar sind, nicht riechen, schmecken oder schmerzen. Ihre Gefährlichkeit wird unterschätzt.“

Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht

40 % Krebsrisiko bei Handynutzern

db. Die International Agency for Research on Cancer (IARC) stufte bereits im August 2011 hochfrequente elektromagnetische Strahlung als „möglicherweise“ krebserregend ein. Das „möglicherweise“ muss eigentlich gestrichen werden, denn diese Einstufung ist darauf zurückzuführen, dass es klare Hinweise auf ein erhöhtes Auftreten bestimmter Hirntumore (Gliome) bei intensiven Handynutzern gibt. Eine der maßgebenden Studien aus dem Jahr 2004 dokumentiert in der Katego-

rie Vieltelefonierer (durchschnittlich 30 Minuten pro Tag über eine Zeitperiode von zehn Jahren) ein erhöhtes Risiko für Gliome von 40 %. Währenddem die Mobilfunkindustrie die Einstufung in die Klasse 2B verharmlost, erleben die Erkrankten deren Realität. Bei Gliomen handelt es sich um den höchsten Schweregrad, den ein Hirntumor erreichen kann. Ein Eingriff bei bestehender Erkrankung ist auch bei maximaler Therapie beinahe wirkungslos. [2]

Ukrainische Wissenschaftler:

Mobilfunkstrahlung zerstört Zellen

uw. In der Fachzeitschrift „Oxidants and Antioxidants in Medical Science“ vom 29.3.2014 zeigt eine Forschergruppe des „Kiewer Instituts für experimentelle Pathologie, Onkologie und Radiobiologie“ einen klaren Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und schädigenden Prozessen in Zellen auf. Die Wissenschaftler unter der Leitung von Igor Yakymenko haben dafür 80 Studien durchgeführt und konnten in 95 %

(= 76 Studien) diesen Schädigungsmechanismus nachweisen. Damit wurde erneut ein wissenschaftlicher Beweis angetreten, dass jegliche Funkstrahlung, auch weit unter den gesetzlichen Grenzwerten, die Zellen in lebenden Organismen schädigt und damit lebensbedrohliche Krankheiten wie z.B. Krebs auslöst. [3]

Quellen: [1] www.ul-we.de/warum-werden-die-deutschen-grenzwerte-von-internationalen-wissenschaftler-als-ungeeignet-eingestuft/ | http://ul-we.de/wp-content/uploads/2010/08/heft4_Warum-Grenzwerte-schädigen-und-trotzdem-aufrecht-erhalten-werden.pdf | www.aargauerzeitung.ch/schweiz/datenflutfunkantennen-strahlen-wohl-bald-staerker-128879461 [2] www.iarc.fr/en/media-centre/pr/2011/pdfs/pr208_E.pdf | de.nachrichten.yahoo.com/who-handynutzung-möglicherweise-krebserregend-085919923.html | ul-we.de/who-stuft-hochfrequente-elektromagnetische-strahlung-in-die-kategorie-2b-auf-die-liste-der-krebsstoffe-ein/ | www.netdoktor.de/krankheiten/hirntumor/glioblastom/ [3] www.ul-we.de/ukrainische-wissenschaftler-mobilfunkstrahlung-zerstort-zellen/ | www.scopemed.org/fulltextpdf.php?mno=154583

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

Gehirntumor durch Handynutzung gerichtlich anerkannt

rg. Das oberste Gericht in Rom hat einen Zusammenhang zwischen Telefonieren mit Mobilfunk und Krebserkrankung bestätigt. Das geschäftlich bedingte stundenlange Telefonieren mit dem Handy ist nach Ansicht der Richter schuld am Gehirntumor eines 50-jährigen Managers, da-

rum wird ihm das Recht auf eine Invalidenrente zugesprochen. Das Gericht hat die industriefinanzierten Gutachten als nicht glaubwürdig eingestuft und sich nur auf industriunabhängige gestützt. Nun drohen Sammelklagen von mehreren Italienern, die wegen der gesundheitsschädlichen

Strahlen ihrer Handys erkrankt sind. Da die wissenschaftliche Gemeinschaft die Gefährlichkeit der elektromagnetischen

Strahlen bisher meist heruntergespielt hat, ist dieses Urteil besonders wichtig. [4]

„Bei der Mobilfunkbestrahlung handelt es sich um das größte Experiment aller Zeiten mit der menschlichen Gesundheit, an dem etwa vier Milliarden Personen ohne Einverständniserklärung teilnehmen.“

Lloyd Morgan, Ingenieur und Mitglied der Bioelectromagnetics Society

Mobilfunkstrahlung verursacht Schlafstörungen

msy. Im Jahr 2001 führte der Arzt und Umweltmediziner Dr. Scheiner eine Melatonin-Erhebung bei 25 Bewohnern von Percha/Oberbayern durch, die in einer Entfernung zwischen 200 und 500 m von einer neu errichteten Mobilfunkantenne wohnten. Melatonin ist ein wichtiges körperegelndes Hormon und wird von der Zirbeldrüse im Gehirn hergestellt. Es beeinflusst den Wach/Schlafrythmus und erhöht die Schlaffeffizienz. Die Messungen nahm er drei Monate vor und vier Monate nach Inbetriebnahme der Mobilfunkantenne vor. 80 % der unter-

suchten Gruppe zeigten nach Inbetriebnahme der Antenne eine erhebliche Melatoninreduktion von durchschnittlich 37 % auf. Ein verminderter nächtlicher Ausstoß des Schlaf- und Abwehrhormons führt zu Schlafstörungen, Burnout-Syndrom und frühzeitiger Alterung. Die Untersuchung zeigt, dass die beklagten Auswirkungen, die von vielen Menschen die in der Nähe einer Mobilfunkantenne wohnen nicht erfunden sondern messbar sind und mit der verminderten Melatoninausschüttung im Zusammenhang stehen. [5]

Mobilfunk verursacht Missbildungen bei Tieren

fh. Viele Tiere (Bienen, Tauben, Zugvögel, Fledermäuse, Ameisen usw.) verfügen über einen magnetischen Sinn (über Magnetit-Kristalle Fe₃O₄). Dieser dient ihnen um sich zurechtzufinden (Heimkehrvermögen der Bienen oder Zugvögel). Diverse wissenschaftliche Studien zeigen, dass künstliche elektromagnetische Felder diesen Sinn stören. Das seit einigen Jahren aus mehreren Ländern gemeldete Verschwinden ganzer Bienenvölker könnte auf diese Störung zurückzuführen sein. Weiter ist die Schädigung des landwirtschaftlichen Nutztviehs durch Mobilfunkantennen durch mehrere Fälle belegt: Auf einem Gehöft in Reutlingen bei Winterthur stand von 1999 bis 2006 eine Mobilfunkantenne. In dieser Zeit kam es vermehrt zu Missbildungen und Totgeburten bei Kälbern.

Angesichts erdrückender Indizien und vorgelegter medizinischer Gutachten hat der Mobilfunkbetreiber Orange (heute: Salt) die umstrittene Sendeanlage abgebaut. – Es ist erwiesen, dass Mobilfunk Tiere nachhaltig schädigt. [7]

„Bis jetzt weist die meiste Forschung, die von unabhängigen, nicht-staatlichen oder nicht mit der Industrie in Verbindung stehenden Forschern durchgeführt wird, auf potenziell schwerwiegende Wirkungen durch viele Expositionen gegenüber elektromagnetischer Strahlung hin.“

Dr. Stephen J. Genius (kanadischer Umweltmediziner)

Elektrosensibilität ist als Krankheit anerkannt!

msy./pb. Bereits 2006 wurde die Elektrosensibilität von der WHO als Krankheit anerkannt und in die Internationale Klassifikation für Krankheiten (ICD-10) aufgenommen. Gemäß jüngerer wissenschaftlicher Studien nimmt die Zahl der Elektrosensiblen durch die zunehmende elektromagnetische Strahlung drastisch zu. Die Entwicklung krankhafter Prozesse durch elektromagneti-

sche Strahlung kann in verschiedene Phasen eingeteilt werden. Diese Stadien entsprechen den Stresstadien des bekannten ungarischen Umweltmediziners, Dr. Hans Selye. In der Phase I reagiert der Körper mit Stresszeichen wie Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Lernschwäche. In der Phase II mit deutlichen Beeinträchtigungen wie gesteigerte Infektanfälligkeit, Kopfschmer-

zen und noch geringfügige Stoffwechselstörungen. In der Phase III kommt es zu einer chronischen Erkrankung.

Prof. William J. Rea aus den USA gilt als einer der Pioniere der Umweltmedizin. Zum Thema Elektrosensibilität sagt er: „Ich denke, es wird eines der größten gesundheitlichen Risiken, die wir je gesehen haben.“ [6]

Quellen: [4] <http://ul-we.de/wp-content/uploads/2010/06/091210-EMF-Urteil-Brescia-urteil-marcolini-ubersetzung.pdf> | www.tt.com/Nachrichten/5579438-2/handy-für-tumor-verantwortlich-gericht-in-rom-sorgt-für-aufsehen.csp?tab=article [5] www.drscheiner-muenchen.de/?page_id=675 | www.anti-zensur.info/azkmediacenter.php?Mediacenter=referent&topic=5&id=12 [6] www.mcs-haus.com/elektrosensibilitaet_und_mcs.html | www.competence-initiative.net/KIT/wp-content/uploads/2014/09/ki-heft-6_web.pdf | www.csn-deutschland.de/blog/2012/05/04/fuehrender-umweltmediziner-elektrosensibilitaet-nimmt-drastisch-zu/ | www.paracelsus-magazin.de/alle-ausgaben/83-heft-032015/1346-elektrosensibilitaet.html [7] Dr. rer. nat. Ulrich Warnke: Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf Tiere; Publikation der Kompetenzinitiative e. V.; August 2008 | www.der-mast-mussweg.de/pdf/studien/Warnke_Forschungsbericht.pdf | www.ul-we.de/wp-content/uploads/2016/05/Sturzenegger_Doku_K%C3%A4lberblindheit.pdf

Schlusspunkt •

2015 formulierten internationale Wissenschaftler einen Appell an die WHO und die Vereinten Nationen zum Schutz der Bevölkerung vor elektromagnetischer Strahlung.

Sie schrieben: „Zahlreiche kürzlich erschienene wissenschaftliche Publikationen zeigen, dass elektromagnetische Felder – deutlich unterhalb der meisten international und national geltenden Grenzwerte – auf lebende Organismen einwirken.“

Die Wirkungen umfassen ein erhöhtes Krebsrisiko, (...) genetische Schäden, (...) Defizite beim Lernen und Erinnern, (...) und negative Auswirkungen auf das Allgemeinbefinden der Menschen.“

Helfen Sie durch Verbreitung dieser S&G dazu mit, dass die aktuellen Mobilfunkgrenzwerte in der Schweiz und anderen Ländern nicht erhöht, sondern gesenkt werden – zum Schutz der Bevölkerung!

Die Redaktion (ch.)

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 27.5.16

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein

